RHEINISCHE POST

RP+ **Verstorbener Künstler aus dem Erkelenzer Land**

Ein Denkmal für Hastenraths Will

Erkelenzer Land · Auf ganz besondere Weise wird der gestorbene Kabarettist Christian Macharski gewürdigt: In Saeffelen wird gerade eine lebensgroße Bronzestatue seiner Paradefigur Hastenraths Will aufgestellt. Wir zeigen sie vorab.

24.03.2022, 07:55 Uhr · 4 Minuten Lesezeit

Noch legen Mitarbeiter aus Saeffelen Hand am Denkmal für Hastenraths Will an. Das hat seinen Platz am Diecker Radfahrertreff gefunden.

Foto: Heinz Eschweiler

Von Mario Emonds

Ob mit Dehnungs-e wie in der Realität oder ohne wie in seinen Krimis: Der Selfkant-Ort

Saeffelen war in gewisser Weise das Zentrum des beruflichen Schaffens von Comedian, Autor und Veranstalter Christian Macharski. Diesen Ort hatte er schon zu Zeiten vom Rurtal Trio gemeinsam mit seinem Bühnenpartner Marc Breuer als Mikrokosmos für die ebenso liebevollen wie realsatirischen Beobachtungen auserkoren. Das setzte er als Solist bis zu seinem RP+ völlig überraschenden Tod am 8. Dezember 2020 im Alter von gerade einmal 51 Jahren konsequent fort – ganz überwiegend in seiner Paradefigur als Bauer Hastenraths Will, der zugleich als Ortsvorsteher in Saeffelen amtierte.

Foto: Laaser, Jürgen (jl)

In Saeffelen bekommt Hastenraths Will nun ein massives und bleibendes Andenken: Am Diecker Radfahrertreff (dort hielt auf den legendären Selfkant-Safaris stets der Bus, Macharski liebte diesen Ort) wird gerade eine lebensgroße Bronzestatue Hastenraths Wills aufgestellt – am Freitag um 18 Uhr wird sie feierlich enthüllt. 150 geladene Gäste sind dabei.

Info

Klinkumer Institutionen zu Gast in Saeffelen

„Jecke Westzipfelregion“ Quasi ein ganzes Wochenende feiert Saeffelen die Denkmalenthüllung. Aus Sicht des Erkelenzer Lands ist dabei gerade der Sonntag, 27. März, interessant. Denn den gestalten maßgeblich zwei Institutionen aus Klinkum mit, dem Heimatdorf von Christian Macharski – dort liegt er auch begraben. Gegen 15 Uhr erfolgt im neuen Saeffelener Dorfsaal der Auftakt zur „Jecken Westzipfelregion“. Dabei ist dann auch die Klinkumer Karnevalsgesellschaft „Sonn Männ“, und die Klinkumer Stimmungsband De Kloetschköpp spielt gegen 17 Uhr das große Finale. Der Eintritt ist frei.

Rundgang Zuvor lädt Gästeführerin Brigitte Gerards-Wimmers noch zum gemeinsamen Gang zum neuen Denkmal ein. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr auf dem Parkplatz der Kirche in Saeffelen.

Initiator der außergewöhnlichen Aktion ist Heinz Eschweiler, quasi ein Macharski-Fan der ersten Stunde. „Kurz nach Christians Tod habe ich den realen Saeffelener Ortsvorsteher Werner Joerißen kontaktiert und ihn gefragt, ob Saeffelen den Christian nicht in einer besonderen Form würdigen wolle. Er war sofort Feuer und Flamme“, sagt Eschweiler. Mit ins Boot nahmen die zwei Gülsen Litherland, die Quartiersmanagerin der Westzipfel-Region.

RP+ Erkelenzer Kabarettist Hastenraths Will starb vor einem Jahr

„Christian war so wunderbar anders“

Das Trio war sich schnell einig: Eine lebensgroße Bronzestatue sollte es sein. Und wer das machen sollte, war auch rasch klar: der renommierte Bronzekünstler Klaus Gehlen aus Monschau. Blieb die Frage der Finanzierung. „Den entscheidenden Tipp haben wir dann vom Landtagsabgeordneten Stefan Lenzen bekommen. Er verwies uns auf einen entsprechenden Fördertopf des von Ina Scharrenbach geleiteten NRW-Heimatministeriums“, erzählt Eschweiler. Auch einige Großsponsoren sowie etliche Kleinspender unterstützten das Projekt. „Die erforderlichen 18.000 Euro haben wir so komplett zusammenbekommen“, sagt

Eschweiler. Corona und seine Folgen bremsten die Umsetzung dann aber zunächst noch ein wenig aus.

Doch im Oktober 2021 gingen die Arbeiten im Atelier Gehlen so richtig los. „Zahlreiche Videos habe ich mir angeschaut und studiert, dazu unzähliges Bildmaterial. Dann kam die Idee, dass ich ihn so aufstelle: Hier bin ich!“, gibt Gehlen Einblicke in seinen Schaffensprozess. Danach kam klassische Bronzekunst zum Einsatz, das sogenannte Wachsausschmelzverfahren: Zunächst fertigte Gehlen Tonmodelle in Gipsformen an, dann positive Wachsformen, die für den Guss vorbereitet wurden. Dieser erfolgte bei rund 1200 Grad. Danach verschweißte Gehlen die einzelnen Teile, ehe er die Statue mit Hammer, Punzen und Weichtüchern ziselierte.

Nun fiebert auch Eschweiler der offiziellen Enthüllung am Freitag entgegen. Die wird er gemeinsam mit Macharskis Vater Arnold vornehmen – so der Plan. Im Anschluss findet im rundumerneuerten Saeffelener Dorfsaal für die geladenen Gäste der Festakt statt. „Die umfangreichen Arbeiten an diesem Saal hatte sich Christian mehrfach angeguckt und dabei diesen Wunsch geäußert: ‚Wenn das hier mal fertig ist, gehört der erste Auftritt mir.‘ Auch wenn er nun leider tot ist: So wird es nun kommen“, sagt Heinz Eschweiler.

Dafür wird sogar ein Großteil von Hastenraths Wills Bühnen-Wohnzimmer im Saal aufgebaut. Das hat sein Zuhause eigentlich im Bauernmuseum Selfkant in Tüddern gefunden – von dort haben es Eschweiler und Co quasi ausgeliehen. Das Bühnenprogramm beim Festakt bestreiten Künstler, die Macharski sehr eng verbunden waren – allen voran natürlich Marc Breuer, aber ebenso Frank Küster und Ingrid Kühne. Und Stimmungssänger Manfred Müchen aus Klinkum wird seinen Macharski-Song „Er machte sein Ding“ vortragen – nach der Melodie von Udo Lindenbergs gleichnamigem Lied.